

Martin Wallraff

Die Kanontafeln des Euseb von Kaisareia

Untersuchung und kritische Edition

DE GRUYTER

ISBN 978-3-11-043952-6
e-ISBN (PDF) 978-3-11-043080-6
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-043084-4
ISSN 2626-3955

Library of Congress Control Number: 2021940713

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Coverbild: Codex 1 des Neuen Testaments, Basel, UB, AN IV 2 (GA 1), f. 61r (© Universitätsbibliothek Basel)

Satz: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH, Wustermark

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Vorwort

„Und nun nach diesen trockenen Berichtigungen die Bemerkung, daß die mir so aufgedrängte Untersuchung dieser dürren Zahlen das reizvollste, überraschungsreichste und fruchtbarste Problem geworden ist, das mir je vorkam.“ So äußerte sich Eberhard Nestle (1851–1913) in einem wegweisenden Aufsatz zur „Eusebianische[n] Evangelien-Synopse“ vor über 100 Jahren. Nestle war nicht nur der Archeget der Handeditionen des Neuen Testaments im 20. Jahrhundert (bis hin zum heute verbreiteten „Nestle-Aland“), sondern auch Begründer der modernen Erforschung der Kanontafeln.

Die zitierte Bemerkung macht sich der Verfasser der vorliegenden Zeilen gerne zu eigen – ebenso aber auch das direkt im Anschluss geäußerte Erstaunen, dass eine kritische Edition der Kanontafeln fehlt. Und zwar auch heute noch fehlt, trotz des offensichtlichen Interesses, das das Werk für die christliche Literatur der Spätantike, für die Überlieferung und Textkritik der Bibel, für Handschriftenstudien, für Kunst- und Liturgiegeschichte und für viele andere Bereiche hat. Und trotz der schlichten Tatsache (oder gerade ihretwegen?), dass es sich vermutlich um das am reichsten überlieferte Werk der Antike überhaupt handelt – allein mit Ausnahme des Bibeltextes, zu dem es gehört. Dieses Erstaunen ist in dem seit Nestle verflossenen guten Jahrhundert noch weiter gewachsen, zumal sich dieses Jahrhundert ja ansonsten reicher Forschungsaktivitäten im Bereich biblischer Studien erfreuen durfte. Und zumal laut Nestle die Aufgabe „ganz und gar nicht groß“ ist und zu ihrer „Lösung die Mittel überreich vorhanden“ waren – schon damals!

Alle vorhandenen Drucke (und es sind nicht wenige) gehen letzten Endes auf die einzige Edition auf handschriftlicher Grundlage zurück: diejenige des Erasmus vor einem halben Jahrtausend (1519). Auch Erasmus hielt die Aufgabe wohl für leicht – wahrscheinlich weil er selbst nicht viel dazu getan hat. Aber seine Mitarbeiter bemerkten, dass es ganz so einfach doch nicht war. Über das Tafelwerk sagt Beatus Rhenanus: „in quo restituendo uehementer est a nobis sudatum.“ Auch dieses Zitat macht sich der Bearbeiter der vorliegenden Edition gerne zu eigen.

Die Arbeit hat länger gedauert und war komplizierter als zunächst gedacht, aber die Faszination und das intellektuelle Vergnügen haben über die Jahre nicht nachgelassen, im Gegenteil. Ein Teil des Vergnügens hängt schlicht damit zusammen, dass mich die Arbeit in Kontakt mit einigen der spektakulärsten Artefakte der europäischen Handschriftenkultur gebracht hat. Kontakt oftmals im ganz wörtlichen Sinn: Das *hands on* im Umgang mit dem biblischen Text und mit dem Überlieferungsträger ist

auch im digitalen Zeitalter durch nichts zu ersetzen, und das Vergnügen dabei ist nicht nur ein ästhetisches, sondern tatsächlich ein intellektuelles. Und wenn am Abschluss eines langen Wegstückes vielfach zu danken ist, dann an allererster Stelle für dieses heitere Gespräch: den Austausch mit schreibenden, lesenden, studierenden und, ja: auch betenden Händen und Köpfen vieler Jahrhunderte. Die Transformation vom Forschungs-„Objekt“ zum Gesprächspartner auf Augenhöhe gehört zum Erfüllendsten, was historisch Arbeitende erleben können.

Die Kanontafeln sind konzipiert und überliefert in dienender Funktion. Sie ordnen sich ganz dem Bezugstext unter: den vier Evangelien. Ohne ihn sind sie nicht lebensfähig, sie sind sein Paratext. Zugleich handelt es sich um einen besonders komplexen und besonders anspruchsvollen Paratext – oft auch um einen künstlerisch besonders aufwendig gestalteten: Er wird unten in der Einleitung als „König der neutestamentlichen Paratexte“ bezeichnet. Dieser Gedanke führt auf einen Forschungskontext, für den hier besonders zu danken ist, weil ohne ihn Vieles nicht möglich gewesen wäre, was dieses Buch auszeichnet. Das Interesse für und die Arbeit an Kanontafeln haben den Anstoß gegeben zu einem größeren Forschungsprojekt, das jetzt zu Ende geht. „Paratexts of the Bible (ParaTexBib)“ wurde großzügig durch einen Advanced Grant des European Research Council gefördert (grant no. 339256). Die Gespräche im Team waren nicht nur anregend und vergnüglich, sondern sie sind auch durch zahlreiche Hinweise der vorliegenden Arbeit zugute gekommen. Ich kann nicht alles in Fußnoten *ad locum* nachweisen, sondern hier nur alle Mitglieder ohne Abstufung, in der nüchternen Reihung des Alphabets auflisten, *in primis* den Freund und Kollegen Patrick Andrist, gefolgt von Inès Carlier, Emanuele Castelli, Saskia Dirkse, Marie-Ève Geiger, Sergey Kim, Ann-Sophie Kwaß, Agnès Lorrain, Andrea Mele, Gabriella Mighali, Ulrich Schmid, Pierre Sfindules und Emmanuel Van Elverdinghe. Allen Genannten gebührt großer Dank, ebenso Christiane Emmert und Annika Hansbauer, die bei der aufwendigen Erstellung der Indizes halfen.

Die vorliegende Publikation eröffnet eine Reihe von Paratext-Publikationen, die aus dem genannten Projekt hervorgegangen sind, oder technisch gesprochen: eine Unter-Reihe von „Manuscripta Biblica“ mit der Bezeichnung „Paratextus Biblici“. Dass sich der Verlag De Gruyter auf dieses Abenteuer eingelassen hat, ist nicht selbstverständlich. Stellvertretend danke ich Albrecht Döhnert, Cheflektor Theologie und Religion, für die Offenheit und Unterstützung in Bezug auf dieses Vorhaben.

Kanontafel-Forschung ist im 20. Jahrhundert wesentlich von Carl Nordenfalk (1907–1992) geprägt und vorange-trieben worden. Mit ihm verbindet mich das Privileg, im παράδεισος (Garten und Bibliothek) von Dumbarton Oaks arbeiten zu dürfen: Er war dort 1979/80 Fellow, ich 30 Jahre später (2010 und 2012). Aus der damaligen Community nenne ich nur Jan Ziolkowski, Margaret Mullett, Gudrun Bühl (als *officials*) sowie Marilyn Heldman († 2019), Scott Johnson, Noel Lenski, Columba Stewart – und *last, but not least* den ältesten Gesprächspartner: das damals gerade neu erworbene Evangeliar ms. 5 (GA 678, 12. Jh.). Es bildet *honoris causa* den Auftakt zum vorliegenden Buch (Abb. 1).

Die Basler Codices mit den niedrigen Gregory-Aland-Nummern waren ebenfalls wichtige Gesprächspartner (GA 1, GA 2, vor allem GA E/07), selbst wenn sie keine Kanontafeln enthalten (und darum ja auch Erasmus' *editio princeps* von 1516 nicht). Sie verweisen aber auf den Gesprächszusammenhang der Humanistenmetropole am Rhein, von dem ich viele Jahre dankbar profitiert habe. Indem ich *pars pro toto* nur Ueli Dill nenne, den Leiter der dortigen Abteilung für Handschriften und Alte Drucke (und zugleich einen exzellenten Erasmus-Kenner), erinnere ich daran, dass neben den Handschriften auch die Bibliotheken wesentlichen Anteil am Gelingen eines solchen Projekts haben: Orte und Kontexte der Begegnung. Zu viele Personen haben durch Auskünfte, Aufsicht, Fotografien und Gespräche in zahlreichen Institutionen Hilfe geleistet, als dass ich sie hier alle namentlich nennen könnte.

In den Jahren der Arbeit an diesem Buch hat sich der Umgang mit Reproduktionen von Handschriften radikal verändert – radikaler als in den vielen Jahrhunderten zuvor seit Erasmus. Beinahe täglich werden neue Digitalisate ins Netz gestellt. Wenn dieses Buch im Druck erschienen ist, werden Zeugen verfügbar sein, zu denen hier noch keine URL angegeben ist. Schon jetzt sind fast alle neutestamentlichen Handschriften über den New Testament Virtual Manuscript Room (ntvmr.uni-muenster.de) zugänglich. Man könnte meinen, dass sich aus diesem Grund die Beigabe von Bildern im Buch erübrigt, und in der Tat wurde sparsam von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Eine Arbeit über Kanontafeln könnte fast auf jeder Seite ein prächtiges Bild zeigen. Dem Text wurden aber nur solche Bilder direkt beigegeben, die zum Verständnis der Argumentation unerlässlich sind. Zusätzlich gibt es einen Tafelanhang, dessen Auswahl auf folgenden Prinzipien beruht: Zum einen sind es schwerpunktmäßig Teile von Evangeliiaren, deren biblischer Text verloren ist, die also auch nicht über den NTVMR zugänglich sind. Zum anderen wurde grundsätzlich der komplette Zyklus

abgedruckt, also alle erhaltenen Seiten des Tafelwerks. Auch Nordenfalk 1938 war in seinem Tafelband so verfahren, doch in vielen anderen Fällen ist es ein Ärgernis für das Studium der Kanontafeln in ihrem Textbestand, dass bzw. wenn nur einzelne Seiten abgedruckt werden. Das ist der Regelfall in Ausstellungskatalogen und kunsthistorischer Literatur.

Wenige weitere praktische Hinweise zum Buch: Auch wenn von „Buch“ die Rede ist, wird doch die elektronische Version häufiger gelesen werden. Sie ist zusätzlich zur Print-Version mit Links ausgestattet. Das betrifft die inneren Verweise (mit →), die angegebenen URLs und vor allem in den Handschriftenlisten die Bezüge auf den NTVMR, die Digitalisate der Bibliotheken und nicht zuletzt die Beschreibungen, die im genannten Projekt ParatexBib angefertigt wurden. Diese sind zugänglich über die Seite www.manuscripta-biblica.org, am einfachsten über die jeweilige Diktyon-Nummer.

Obwohl das Tafelwerk ein Text *sui generis* ist, folgt die Edition im wesentlichen den geläufigen Konventionen. Im Apparat wird allerdings gelegentlich mit → auf Kapitel 3.1 verwiesen, nämlich dort, wo zusätzlich zum Zeugnis der Handschriften das Verhältnis von Paratext und Text relevant ist. Neben der eigentlichen Kanontafel-Edition (samt Karpianbrief und Titulus) werden immer wieder begleitende Sachverhalte und Texte aus den Handschriften mitgeteilt. Solche „Nanoeditionen“ finden sich über das Buch verstreut und sind über den Index erschlossen (→ 7.1). In jedem Einzelfall wurde eine PTB-Nummer (Paratextus Biblicus, Beispiel: G11302) vergeben, die zur Identifikation und Auffindung dient. Ebenso sind die Handschriftenbeschreibungen in den Kapiteln 4.4 und 4.5 nicht im Inhaltsverzeichnis aufgeschlüsselt, sondern im Index der Handschriften (→ 7.5). Weitere praktische Hinweise zu Zitationsweise etc. werden am Beginn des Literaturverzeichnisses gegeben. Die Zitate zu Beginn dieses Vorwortes sind im Kapitel zur Forschungsgeschichte (→ 4.7) nachgewiesen.

Im Lauf der Zeit hatte ich Gelegenheit, Kanontafeln bei verschiedenen Tagungen und Seminaren mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren, innerhalb und außerhalb meiner eigenen Universität in München. Ich kann nicht alle diejenigen dankend aufzählen, von denen ich Hinweise, Anregungen und Ermutigung empfangen habe. Ich möchte aber nicht schließen, ohne der *plus quam collegae* oder besser: *plus quam uxori* zu danken, die Höhen und Tiefen geteilt hat. Vom Blizzard in Washington zur römischen Hitze, von der Basler Fasnacht bis zur Pandemie in München: Ihr widme ich dieses Buch.

Inhalt

Vorwort — V

1 Einleitungsfragen — 1

- 1.1 Was sind und woraus bestehen Kanontafeln? — 1
- 1.2 Methodik zur Erfassung — 5
- 1.3 Abfassung und Datierung — 9

2 Profil eines erfolgreichen Produktes — 13

- 2.1 Tabelle und Buch — 13
- 2.2 Querverweis und Zahl — 20
- 2.3 Architektur und Denk-Mal — 27
- 2.4 Ein Evangelium und vier Evangelien — 31
- 2.5 Ausführung und Umsetzung — 39
- 2.6 Varianten und Weiterentwicklung — 47

3 Textkritik und Textgestalt — 65

- 3.1 Erläuterungen zu einzelnen Stellen — 65
- 3.2 Übergreifende Beobachtungen zum System — 81

4 Überlieferung und Editionstechnisches — 85

- 4.1 Seiteneinteilung — 86
- 4.2 Titulus, Tholos und andere Dekorationselemente — 96
- 4.3 Randziffern — 103
- 4.4 Die verwendeten griechischen Textzeugen — 106
- 4.5 Weitere griechische Textzeugen — 139
- 4.6 Alte Übersetzungen — 147
- 4.7 Vorausgehende Editionen und Forschungsgeschichte — 164
- 4.8 Zur Einrichtung der vorliegenden Edition — 172
- 4.9 Conspectus Siglorum — 173

5 Edition — 175

6 Literatur — 191

7 Indizes — 201

- 7.1 Edierte Texte — 201
- 7.2 Bibel — 201
- 7.3 Antike Schriften — 203
- 7.4 Personen — 204
- 7.5 Handschriften — 206

8 Abbildungsnachweis — 213

9 Bildtafeln — 215

war vom symbiotischen Verhältnis zum Bibeltext die Rede, und nur diesem symbiotischen Verhältnis haben es die Kanontafeln zu verdanken, dass sie nicht gänzlich aus dem Blickfeld geraten sind. Tatsächlich wollte Euseb die Aufmerksamkeit nicht auf sich als Schriftsteller, sondern auf die Evangelien als *die* Schrift lenken.

Man kann also die „Schuld“ für die verfahrenere Situation bei Euseb selber suchen. Oder man kann – bescheidener – vor der eigenen Tür kehren und den Fehler in der Parzellierung der Wissenslandschaften der Neuzeit suchen. Tatsächlich können die Kanontafeln nur verlieren, wenn (neutestamentliche) Textforschung, historische Eusebforschung, Handschriftenforschung und Kunstgeschichte auf getrennten Pfaden wandeln. Und vor allem können sie nur verlieren, wenn und solange Paratextualität nicht als Forschungsgegenstand eigenen Interesses wahrgenommen wird.

Die vorliegende Edition setzt neu an, indem sie die Kanontafeln qua Textbestand erstmals zum eigenständigen Erkenntnisobjekt erhebt. Doch sie zahlt dafür einen hohen Preis: Hier zum ersten Mal erscheinen die Kanontafeln von ihrem Bezugstext gelöst. Es ist nun bei der Lektüre nicht mehr möglich, *im gleichen Buch* von den Nummern in den Tafeln zum bezeichneten Text zu springen – und zurück. Es ist zu hoffen, dass dieser Verlust durch den Gewinn an historischer Tiefenschärfe und an Verlässlichkeit der Textkonstitution halbwegs wettgemacht werden kann.

4.8 Zur Einrichtung der vorliegenden Edition

Der edierte Text ist über weite Strecken kein üblicher Text, doch die üblichen Regeln der Ekdotik können zu meist gleichwohl angewandt werden. Der Apparat ist wegen der vielen Zahlen mühsam zu lesen, sollte aber weitgehend aus sich heraus verständlich sein. Wenige zusätzliche Erklärungen sind angebracht.

Den Zeilenzähler wie üblich in 5er-Schritten laufen zu lassen, hätte die Lesbarkeit erschwert. Die Verwendung eines 4er-Schrittes ist auch als Reminiszenz an die Handschriften gedacht, wo die Zahlen oft in Vierergruppen erscheinen (dort dann durch horizontale Linien abgesetzt). Aus ähnlichem Grund wurde für die Tabellen

eine Unzial-Schriftart gewählt;³²⁸ sie kann dazu beitragen plausibel zu machen, welche Art von Verschreibern leicht oder nicht so leicht zustande kommen.

Der Apparat ist generell negativ, ein Rückschluss *e silentio* auf die nicht genannten Zeugen ist möglich. Nur in einigen besonders schwierigen Fällen wurde zur Sicherheit von diesem Verfahren abgewichen und ein positiver Apparat gegeben. Mit dem Symbol → sind im Apparat textkritisch problematische und/oder interessante Stellen bezeichnet. Auf den Pfeil folgt ein Verweis auf den einschlägigen Abschnitt oben in → 3.1. In vielen dieser Fälle ergibt sich die Entscheidung zur Konstitution des Textes nicht einfach aus einer Abwägung der Zeugen. Vielmehr muss der Gesamtbefund, vor allem das Verhältnis zum Bibeltext, in den Blick genommen werden.

Nicht verzeichnet wurden: im Brief und in den Kanonüberschriften die Differenz zwischen ausgeschriebenen Zahlen und Zahlzeichen; die leicht unterschiedlichen Abkürzungen der Evangelisten (Μτ, Μθ, Ματθ); generell Fragen des Layouts und des Zeilenumbruchs, speziell das unterschiedliche Verhalten der Handschriften in der tabellarischen Übersicht in §4 des Briefes (→ 4.1, Tabelle 24); wie üblich, homophone und orthographische Varianten (es sei denn sie sind mit einem semantischen Unterschied verbunden). Wo Lesarten nur einer Handschrift im Apparat verzeichnet werden, folgt die Akzentsetzung in der Regel dieser Handschrift.

Die Sprache des Apparats ist lateinisch; zusätzlich werden die folgenden konventionellen Zeichen verwendet:

- + Zufügung
- < Auslassung
- ~ Umstellung
- / Zeilenwechsel
- Verweis auf Erklärung oben in Abschnitt 3.1

Obwohl die Seiteneinteilung des Originals über weite Strecken erschließbar ist (→ 4.1), versucht die Edition nicht, dieses Layout zu reproduzieren. Neben Karpianbrief und Tafelwerk ist auch der Randapparat integraler Bestandteil des eusebianischen Konkordanzwerkes (→ 4.3). Dieser wird hier nicht in einer neuen Edition vorgelegt. Statt dessen ist auf die Standardedition von Nestle-Aland zu verweisen; in der dort gegebenen Gestalt geht er auf die Arbeit von Eberhard Nestle zurück.

³²⁸ Der Font stammt von Ralph Hancock (London), dem an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

4.9 Conspectus Siglorum

In der Liste werden die Handschriften und Übersetzungen aufgeführt, die der Edition zugrunde liegen. Die Kriterien der Handschriftenauswahl sind oben (→ 1.2) erklärt (chronologische Grenze um 950, für die Zeit bis einschließlich 9. Jh. wird Vollständigkeit angestrebt).

Wo vorhanden, werden zur Bezeichnung die Siglen nach Gregory/Aland verwendet (Nummern bzw. bei Majuskelhandschriften auch Buchstaben, wenn eingeführt). Andere Handschriften werden mit „K“ gefolgt von einer Zahl bezeichnet. Die Reihenfolge der Nennung in der Liste und im Apparat folgt diesem System, also einem rein mechanischen Kriterium. Sie sagt nichts über Alter oder Bedeutung der Zeugen. Wo in der Einzeldiskussion (→ 4.4) nichts Abweichendes oder Zusätzliches gesagt ist, folgt die Angabe der Datierung der jüngsten oder weitest verbreiteten Forschungsmeinung (ersichtlich in den Pa-

raTexBib-Beschreibungen auf manuscripta-biblica.org). Vermerkt ist jeweils, ob die Handschrift den Brief (ep.) oder die Tabellen (can.) enthält (bzw. ggf. auch nur Teile davon). Angaben sind doppelt eingeklammert, wenn das Stück aus bestimmten Gründen für die Edition nicht verwendet wurde, einfach eingeklammert, wenn es nur eingeschränkt bzw. in Auswahl verwendet wurde. Generell gilt bei der letztgenannten Gruppe: Die Zeugen wurden nur dann verzeichnet, wenn sie mit anderen übereinstimmen. Für Einzelheiten ist jeweils die Bezeugungsleiste sowie die Beschreibung der Handschriften zu konsultieren.

Die Links in der ersten Spalte führen zum New Testament Virtual Manuscript Room (NTVMR, in der Regel mit digitalen Bildern), diejenigen in der Signatur-Spalte zum Digitalisat der jeweiligen Bibliotheken (sofern vorhanden), diejenigen in der Diktyon-Spalte zur Beschreibung auf www.manuscripta-biblica.org (Projekt ParaTexBib).

Tab. 35: Für die Edition verwendete Zeugen.

Sigle	Inhalt	Signatur	dat.	Diktyon	Beschreibung von
K1	can.	Wien, ÖNB, cod. 847	VI	74517	Martin Wallraff
K2	ep., can.	P. Mon. Epiph. 584 (New York, MMA, X.455)	VI/VII	77224	Martin Wallraff
K3	ep., ((can.))	London, British Library, Add. 5111/1	VI/VII	38769	Saskia Dirkse
K4	ep., (can.)	Berlin, SBB-PK, Ham. 246	IX	9292	Martin Wallraff
K5	ep., can.	Venedig, Marcianus gr. Z.1 (= 320)	IX	69472	Andrea Mele
K6	ep., ((can.))	Kiew, NBUV, Φ. V (OTIS) 3619	IX/X	37432	Martin Wallraff
S/028	ep., can.	Vatikan, BAV, Vat. gr. 354	949	66985	Emanuele Castelli
U/030	ep., can.	Venedig, Marcianus gr. I,8 (= 1397)	IX/X	70104	Agnès Lorrain
V/031	ep., (can.)	Moskau, GIM, Synod. 399 (Vlad. 009)	IX	44024	Sergey Kim
Σ/042	ep.	Rossano, Museo Diocesano e del Codex	VI	56423	Andrea Mele
0211	ep.	Tiflis, GNCM, gr. 27	IX	63021	Ulrich Schmid
14	ep., can.	Paris, BNF, gr. 70	X	49631	Andrea Mele
123	ep., can.	Wien, ÖNB, theol. gr. 240	X	71907	Saskia Dirkse
151	ep., can.	Vatikan, BAV, Pal. gr. 220	X	65952	
371	can.	Vatikan, BAV, Vat. gr. 1159	X	67790	
420	ep., (can.)	Messina, Biblioteca Regionale Universitaria, F.V. 18	IX/X	40648	Emanuele Castelli
566	ep., (can.)	St. Petersburg, RNB, Φ. № 906 (Gr.) 54	X	57124	Andrea Mele
1079	ep., can.	Athos, Megiste Laura A.23	X	26951	Sergey Kim
2224	ep., can.	Kalabryta, Megalou Spelaiou 1	X	36434	Sergey Kim
lat.	can.	nach Weber 1969, 1516–1526, Siglen s. oben Tab. 33, S. 149			
lat.1	ep.	nach De Bruyne 1920, 157			
lat.2	ep.	nach De Bruyne 1927, 7 f.			
arm.	ep., can.	nach Vardanian 1930, 244–257			
aeth.	ep., can.	ep. nach Bausi 2015, can. nach AG I–III			
syr.1	ep., ((can.))	nach Gwilliam 1905, 2–4			
syr.2	ep., can.	nach Yohanna 2015, 68–80			

5 Edition

G11300: Epistula ad Carpianum

1 Εὐσέβιος Καρπιανῶ ἀγαπητῶ ἀδελφῶ ἐν κυρίῳ χαίρειν.

2 Ἀμμώνιος μὲν ὁ Ἀλεξανδρεὺς πολλὴν ὡς εἰκὸς φιλο-
πονίαν καὶ σπουδὴν εἰσηγιωχῶς τὸ διὰ τεσσάρων ἡμῖν
5 κἀταλέλοιπεν εὐαγγέλιον, τῷ κατὰ Ματθαῖον τὰς ὁμο-
φώνους τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν περικοπὰς παραθεῖς,
ὡς ἐξ ἀνάγκης συμβῆναι τὸν τῆς ἀκολουθίας εἰρμὸν τῶν
τριῶν διαφθαρῆναι ὅσον ἐπὶ τῷ ὕφει τῆς ἀναγνώσεως.

3 Ἴνα δὲ σωζομένου καὶ τοῦ τῶν λοιπῶν δι' ὅλου σώ-
ματός τε καὶ εἰρμῶ εἰδέναι ἔχοις τοὺς οἰκείους ἐκάστω
10 εὐαγγελίου τόπους, ἐν οἷς κατὰ τῶν αὐτῶν ἠνέχθησαν
φιλαλήθως εἰπεῖν, ἐκ τοῦ πονήματος τοῦ προειρημένου
ἀνδρὸς εἰληφῶς ἀφορμὰς καθ' ἑτέραν μέθοδον κανόνας
δέκα τὸν ἀριθμὸν ἐχάραξά σοι τοὺς ὑποτεταγμένους.

4 Ὡν ὁ μὲν πρῶτος περιέχει ἀριθμούς, ἐν οἷς τὰ παρα-
15 πλήσια εἰρήκασιν οἱ τέσσαρες·
Ματθαῖος Μάρκος Λουκᾶς Ἰωάννης.
ὁ δεῦτερος, ἐν ᾧ οἱ τρεῖς·
Ματθαῖος Μάρκος Λουκᾶς.
ὁ τρίτος, ἐν ᾧ οἱ τρεῖς·
20 Ματθαῖος Λουκᾶς Ἰωάννης.
ὁ τέταρτος, ἐν ᾧ οἱ τρεῖς·
Ματθαῖος Μάρκος Ἰωάννης.
ὁ πέμπτος, ἐν ᾧ οἱ δύο·
Ματθαῖος Λουκᾶς.
25 ὁ ἕκτος, ἐν ᾧ οἱ δύο·
Ματθαῖος Μάρκος.
ὁ ἕβδομος, ἐν ᾧ οἱ δύο·
Ματθαῖος Ἰωάννης.
ὁ ὄγδοος, ἐν ᾧ οἱ δύο·
30 Λουκᾶς Μάρκος.

1 Euseb an den geliebten Bruder Karpianos, Gruß im Herrn!

2 Ammonios der Alexandriner hat, wie man sich vorstel-
len kann, viel Anstrengung und Mühe aufgewandt und
uns das „vierfache Evangelium“ hinterlassen, indem er
dem Matthäusevangelium die gleich lautenden Periko-
pen der übrigen Evangelisten zur Seite stellte. Dabei ge-
schah es notwendigerweise, dass er die geordnete Abfol-
ge der drei zerstörte, wie sie sich im Zusammenhang des
Lesens ergibt.

3 Damit du nun unter Wahrung auch der Übrigen in ihrer
völligen Einheit und Abfolge die einem jeden Evan-
gelium eigenen Orte erfahren kannst, an denen sie dazu
veranlasst wurden wahrheitsgemäß über das Gleiche zu
sprechen, habe ich bei den Bemühungen des genannten
Mannes den Ausgangspunkt genommen und dir nach
einer anderen Methode die unten folgenden Kanones,
zehn an der Zahl, gestaltet.

4 Der erste von ihnen enthält die Zahlen, bei denen die
vier übereinstimmend gesprochen haben:

Matthäus, Markus, Lukas, Johannes.

Der zweite, wo es die drei sind:

Matthäus, Markus, Lukas.

Der dritte, wo es die drei sind:

Matthäus, Lukas, Johannes.

Der vierte, wo es die drei sind:

Matthäus, Markus, Johannes.

Der fünfte, wo es die zwei sind:

Matthäus, Lukas.

Der sechste, wo es die zwei sind:

Matthäus, Markus.

Der siebte, wo es die zwei sind:

Matthäus, Johannes.

Der achte, wo es die zwei sind:

Lukas, Markus.

K4 K5 U Σ 0211 14 123 151 420 566 1079 2224 lat.1 lat.2 arm. aeth. syr.1 syr.2 2 ὡς εἰκὸς inc. K2 4s τὰς ὁμοφώνους inc. S 8 σωζομένου des. K2
9 τοὺς des. 1079 19 ὁ τρίτος inc. 1079 20 Ματθαῖος inc. K2 24 Λουκᾶς des. K2

1 < K5 2 εἰκὸς K4 420 3 εἰσαγηχῶς 123εἰσηγιωχος K5 0211 4 κἀταλέλοιπεν < 566 | τῷ] των K5 τὸ 420 1079 | τῷ κατὰ Ματθαῖον K2 14 123
420 1079 2224 lat.1 lat.2 arm. syr.1 syr.2 < K4 U Σ 0211 151 566 aeth. 5 λυπον 0211 6 ἐξ ἀνάγκης συμβῆναι < K5 | εἰρμων 0211 7 τῷ] τὸ K4
8 Ἴνα] ην 0211 | δὲ < K4 Σ 0211 420 566 οὖν 151 + καὶ K5 | καὶ < K4 K5 0211 | λοιπῶν < K5 9 ἔχοις] ἴδιοις K4 ἴδιοι 0211 ἔχεις 566 10 εὐαγγελιστου
K5 | τόπους + εὐρεῖν K4 0211 | ἠνέχθησαν U 12 εἰληφῶς < S | κανόνα S 12s κανόνας δέκα τὸν ἀριθμὸν] δ. κ. K5 13 δέκα] δὲ κατὰ 566 | τὸν
των 0211 | ἀριθμῶν U 0211 | ἐχάραξά K4 S 0211 151 420 566 διεχάραξα K5 U Σ 14 123 2224 14 περιέχη U | ἀριθμούς 0211 420 lat.1 lat.2 arm. syr.1
ἀριθμός K4 U 14 123 151 566 2224 (?) aeth. < Σ | οἷς] ᾧ οἱ τέσσαρες S 15 οἱ τέσσαρες < K5 S 17 ὁ δεῦτερος ~ 0211 | ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4
Σ 0211 151 19 ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4 Σ 0211 151 566 | τρεῖς] β' K4 20 Ἰωάννης < K4 21 ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4 Σ 0211 151 566
23 πέμπτος] θ' K5 | ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4 Σ 0211 151 420 566 | δύο] γ' K4 24 Λουκᾶς + Ἰωάννης K4 25 ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4 Σ
0211 151 420 566 27 ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4 Σ 0211 151 420 566 | δύο] γ' K4 0211 28 Ματθαῖος + Μάρκος K4 0211 29 ᾧ] οἷς K5 U lat.1
lat.2 | οἱ < K4 Σ 0211 151 420 566

- ὁ ἕνατος, ἐν ᾧ οἱ δύο·
 Λουκάς Ἰωάννης.
 ὁ δέκατος, ἐν οἷς ἕκαστος αὐτῶν περί τινων ἰδίως ἀνεγράψεν.
- 35 **5** Αὕτη μὲν οὖν ἡ τῶν ὑποτεταγμένων κανόνων ὑπόθεσις, ἡ δὲ σαφὴς αὐτῶν διήγησις ἐστὶν ἡδε.
6 Ἐφ' ἑκάστῳ τῶν τεσσάρων εὐαγγελίων ἀριθμὸς τις πρόκειται κατὰ μέρος, ἀρχόμενος ἀπὸ πρώτου, εἶτα δευτέρου καὶ τρίτου καὶ καθεξῆς, προϊὼν δι' ὅλου μέχρι τοῦ
- 40 τέλους τῶν βιβλίων.
7 Καθ' ἕκαστον δὲ ἀριθμὸν ὑποσημείωσις διὰ κινναβάρεως ἔγκειται, δηλοῦσα ἐν ποίῳ τῶν δέκα κανόνων κείμενος ὁ ἀριθμὸς τυγχάνει. οἷον εἰ μὲν α', δηλὸν ὡς ἐν τῷ πρώτῳ· εἰ δὲ β', ὡς ἐν τῷ δευτέρῳ· καὶ οὕτως μέχρι
- 45 τῶν δέκα.
- 8** Εἰ οὖν ἀναπτύξας ἐν τι τῶν τεσσάρων εὐαγγελίων ὁποιοδήποτε βουληθείης ἐπιστήσαι τινὶ ᾧ βούλει κεφαλαίῳ, καὶ γνῶναι τίνες τὰ παραπλήσια εἰρήκασιν, καὶ τοὺς οἰκείους ἑκάστου τόπους εὐρεῖν, ἐν οἷς κατὰ τῶν
- 50 αὐτῶν ἠνέχθησαν, ἧς ἐπέχεις περικοπῆς ἀναλαβῶν τὸν προκειμένον ἀριθμὸν, ἐπιζητήσας τε αὐτὸν ἐν τῷ κανόνι ὃν ἡ διὰ τοῦ κινναβάρεως ὑποσημείωσις ὑποβέβληκεν, εἴση μὲν εὐθὺς ἐκ τῶν ἐπὶ μετώπου τοῦ κανόνος προγραφῶν πόσοι τε καὶ τίνες περὶ οὗ ζητεῖς εἰρήκασιν.
- 9** Ἐπιστήσας δὲ καὶ τοῖς τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν ἀριθμοῖς τοῖς ἐν τῷ κανόνι ᾧ ἐπέχεις ἀριθμῷ παρακειμένοις, ἐπιζητήσας τε αὐτοὺς ἔνδον ἐν τοῖς οἰκείοις ἑκάστου εὐαγγελίου τόποις, τὰ παραπλήσια λέγοντας αὐτοὺς εὐρήσεις.
- 60 **10** Ἐρρωσο ἐν κυρίῳ.

Der neunte, wo es die zwei sind:

Lukas, Johannes.

Der zehnte, wo jeder von ihnen selbständig über etwas schrieb.

5 Dies ist die Anlage der unten stehenden Kanones; ihre genaue Erklärung aber ist diese.

6 Bei jedem der vier Evangelien befindet sich abschnittsweise eine Zahl, beginnend mit dem ersten, dann dem zweiten und dritten und so weiter, fortschreitend über das Gesamte bis zum Ende der Bücher.

7 Jeder Zahl aber ist in zinnoberroter Farbe ein Hinweis beigegeben, aus dem sich ergibt, in welchem der zehn Kanones die jeweilige Zahl zu stehen kommt. Wenn es etwa eine Eins ist, handelt es sich offensichtlich um den ersten, wenn es eine Zwei ist, um den zweiten, und in dieser Weise bis zur Zehn.

8 Wenn du also irgend eines der vier Evangelien aufschlägst und die Aufmerksamkeit auf ein Kapitel deiner Wahl richtest und wissen willst, welche [Evangelien] Übereinstimmendes gesagt haben, und die passenden Stellen in einem jeden, an denen sie zu Gleichem veranlasst wurden, auffinden, dann nimmst du die Nummer, die der dir vorliegenden Perikope vorangestellt ist, suchst sie in dem Kanon, den die Markierung durch das Zinnoberrot angegeben hat, und du weißt sofort aus der Angabe an der Spitze des Kanons, wie viele und welche [Evangelien] über das sprechen, was du suchst.

9 Wenn du auch auf die Zahlen der anderen Evangelisten achtest, die in dem Kanon neben der einschlägigen Zahl stehen, und sie an den passenden Stellen eines jeden Evangeliums aufsuchst, wirst du finden, dass sie Übereinstimmendes sagen.

10 Leb wohl im Herrn!

K4 K5 S U Σ 0211 14 123 151 420 566 1079 2224 lat.1 lat.2 arm. aeth. syr.1 syr.2 **36** ἡδε (ηδη) des. Σ **37** τις des. 1079 **45** δέκα des. 0211 K4 **46** Εἰ οὖν inc. K3 K6 V | τεσσάρων inc. 1079 **57** οἰκείους des. K3 **59** εὐρήσεις des. K6

31 ᾧ] οἷς K5 U lat.1 lat.2 | οἱ < K4 Σ 0211 151 420 566 **32** Λουκάς + Μάρκος 0211 **33** ὁ δέκατος] οἱ 0211 | οἷς K4 U S Σ 0211 151 420 566 lat.1 lat.2 ᾧ 14 123 1079 | περί τινων < Σ 420 | τινων] ων K5 | ἰδίως < 0211 **33s** ἀνεγράψεν 0211 ἀνεγραψαν K5 **35** οὖν < 566 **35s** ὑπόθεσις U διήγησις K4 0211 **36** σαφείς U σαφῆσις 0211 | ἡδη Σ εἶδε 0211 < K4 **37** ἑκάστῳ] ἑκάστου K5 ἑκάστων 0211 | τεσσάρων < K4 0211 151 566 lat.1 aeth. **38** πρόκειται U | κατὰ μέρος < 0211 **39** κα² + των 0211 | δι' ὅλου < K4 0211 151 **40** τῶν βιβλίων] τοῦ βιβλίου 14 123 2224 **41** ὑποσημείωσις + ἡ K5 **41s** ὑποσημείωσις...ἔγκειται < arm. **41s** διὰ κινναβάρεως < lat.2 **41s** διὰ κινναβάρεως ἔγκειται] πρόκειται δ. κ. 14 123 2224 **42** δέκα] δε 0211 **43** ὁ < K5 | οἷον εἰ] ἡ K4 | α'] ἄλφα S 0211 151 420 πρώτῳ U **44** εἰ] ἡ K4 123 | β'] βῆτα S 0211 151 420 δευτέρῳ U | ὡς < K5 S U 123 2224 arm. | οὕτω K4 K5 S 151 **45** δέκα + κανόνων K3 **46** ἀναπτύξεις K6 | τι] τῆ 566 < 420 | τεσσαρῶν 1079 | εὐαγγελίων] εὐαγγελιστῶν K3 **47** ὁποιοδήποτε] ὁποῦνδήποτε K6 ὁποῖω δήποτε S + οὖν 566 | βουληθείης S | ἐπιστήσαι K5 S 14 420 2224 | βούλη K6 **49** οἰκείους + ἐν S 420 arm. | ἑκάστου K3 K6 V 123 566 1079 ἑκάστῳ K5 S U 151 420 2224 arm. + εὐαγγελίῳ 151 | ἐν < K5 **50** ἧς] εἰς K6 **50s** ἐπέχεις...προκειμένον < K6 **50** περικοπῆς 151 | ἀναλαβῶν K3 | τὸν] τῶν K3 **51** τε] δὲ K5 K6 151 | αὐτὸν + ἔνδον K5 U 14 123 1079 2224 | ἐν τῷ κανόνι] ἐπὶ μετώπου τοῦ κανόνος arm. **52** ὃν ἡ διὰ] δη K6 | διὰ τοῦ κινναβάρεως < lat.2 | τοῦ] τῆς 420 | + ὑποβάλλε S | ὑποβέβληκεν] ὑποβάλλει K5 U 420, < S **53** εἴση] εἰσιν K3 1079 εἰς K5 εσε K6 | μὲν + οὖν 1079 2224 **54** πόσοι] ὅποσοι 14 123 | τε < S | ζητήσεις 566 **55** ἐπιζητήσας K6 V | δὲ] τε K6 V 14 123 εὐαγγελίων lat.1 arm. syr.2 **55s** ἀριθμοῖς...ἐπέχεις < K6 V **56** ᾧ] οὗ S 420 | ἀριθμοῦ S 420 | παρακειμένοις 14 2224 **57** τε] δὲ 123 151 2224 αὐτὸν S | ἑκάστου < 151 **58** εὐαγγελίου] εὐαγγελιστοῦ S 420 | τόπους K6 τόπου V | τὰ < K6 V 151 420 566 | λέγοντας αὐτοὺς ~ K6 **60** < K5 ἔρρωσθε V | ἐν κυρίῳ < arm.

G11301: Canones Euangeliorum

ΚΑΝΩΝ Δ' ἘΝ Φ' Οἱ Δ'

Kanon I, in dem die vier [übereinstimmen]

	ΜΤ	Μρ	ΛΟ	ΙΩ	Mt	Mc	Lc	Io
	Η	Β	Ζ	Ι	8	2	7	10
4	ΙΑ	Δ	Ι	Σ	11	4	10	6
	ΙΑ	Δ	Ι	ΙΒ	11	4	10	12
	ΙΑ	Δ	Ι	ΙΔ	11	4	10	14
	ΙΑ	Δ	Ι	ΚΗ	11	4	10	28
8	ΙΔ	Ε	ΙΓ	ΙΕ	14	5	13	15
	ΚΓ	ΚΖ	ΙΖ	ΜΣ	23	27	17	46
	ΚΓ	ΚΖ	ΛΔ	ΜΣ	23	27	34	46
	ΚΓ	ΚΖ	ΜΕ	ΜΣ	23	27	45	46
12	Ο	Κ	ΛΖ	ΛΗ	70	20	37	38
	QH	QS	PIΣ	PK	98	96	116	120
	QH	QS	PIΣ	PIΔ	98	96	116	111
	QH	QS	PIΣ	Μ	98	96	116	40
16	QH	QS	PIΣ	PMΔ	98	96	116	144
	QH	QS	PIΣ	PKΘ	98	96	116	129
	QH	QS	PIΣ	PLΔ	98	96	116	131
	PLΓ	ΛΖ	ΟΖ	ΡΘ	133	37	77	109
20	PMΔ	Ν	ΙΘ	ΝΘ	141	50	19	59
	PMΒ	ΝΔ	ΚΔ	ΛΕ	142	51	21	35
	PMΖ	ΞΔ	QΓ	ΜΘ	147	64	93	49
	PΞΣ	ΠΒ	QΔ	ΟΔ	166	82	94	74
24	PΞΣ	ΠΒ	QΔ	ΙΖ	166	82	94	17
	CΘ	PIΘ	CΛΔ	Ρ	209	119	234	100
	CΙΑ	PKΔ	CΛΗ	ΚΔ	211	121	238	21
	CK	PKΒ	CΛΘ	ΠΕ	220	122	239	85
28	CK	PKΘ	CMB	ΠΗ	220	129	242	88
	CK	PKΘ	CΞΔ	OZ	220	129	261	77
	CMΔ	PLΘ	CN	PMΣ	244	139	250	146
	CMΔ	PLΘ	CN	PMΔ	244	139	250	141
32	COΔ	PNS	CΞ	Κ	274	156	260	20
	COΔ	PNS	CΞ	MH	274	156	260	48
	COΔ	PNS	CΞ	QS	274	156	260	96
	COS	PNH	OΔ	QH	276	158	74	98
36	CP	PΞB	CΞΘ	PKB	280	162	269	122
	CPΔ	PΞE	CΞΣ	NE	284	165	266	55
	CPΔ	PΞE	CΞΣ	ΞΓ	284	165	266	63

K1 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.)

1 < K5 | φ̄ | οἱς κατὰ τῶν ἀγίων ἠνέχονσαν S 7 κη] κζ 371 11 + κγ κζ χη ms K5 12 ο] ε U | λζ λη] λΔ ms S | + πζ ρλθ cn ρμα / πζ ρλθ cn rms 371 420 566 syr.2 (sed 4^o col. ρμ / ρμα 566) → 3.1.2 13–18 ~ (3 2 1 6 4) 371, vide etiam ad l. 17 (3 2 1 5 6 4) 566 syr.2 (sed M] ρμ, ρμα] ρμβ 566) 13 ρκ] μ 1079 15 μ] ρμ S 16 qh...ρμα < K5 S U 14 123 151 420 2224 arm. aeth. → 3.1.17 | ρμα] λη K1 ρμα 371 ρια 1079 17 qh...ρκθ < 371 | ρκθ] ρλθ 1079 20 ν] η S 23 et 24 pzs] pzh 371 23–24 ~ 371 syr.2 25 ριθ] ριε 2224 27–29 in 4^o col. ~ (3 1 2) 371 420 syr.2 27 ρκβ] ρκθ 371 lat.(ZGC) ρκε 420 28 ρκθ] ρκβ V 14 123 1079 2224 | + cθ ριθ cλΔ ρ 1079 (iteravit e l. 25) 29 ρκθ] ρκβ 151 1079 30 < S | cμα] πζ arm. 30–31 ~ 371 566 lat.(Z) syr.2 31 cμα] πζ U 14 123 2224 → 3.1.2 34 cξ] cξα 1079 35 qh] nh S 36 ρκβ] νε ρκβ K5 37 < K5 38 pze] pzb K5

	CPA	PXE	CXS	XE	284	165	266	65
40	CPA	PXE	CXS	XZ	284	165	266	67
	CPΘ	PO	COE	PKS	289	170	275	126
	CQA	POB	COΘ	PNS	291	172	279	156
	CQA	POE	CNA	PXA	294	175	281	161
44	CQE	POS	CNB	NZ	295	176	282	57
	CQE	POS	CNB	MB	295	176	282	42
	T	PNA	CNE	RNH	300	181	285	158
	T	PNA	CNE	OΘ	300	181	285	79
48	TB	RPG	CNZ	PZ	302	183	287	160
	TA	PNA	CPO	PO	304	184	289	170
	TS	RNZ	CQ	PXB	306	187	290	162
	TS	RNZ	CQ	POA	306	187	290	174
52	TI	PQA	CQZ	XΘ	310	191	297	69
	TIG	PQA	CQA	POB	313	194	294	172
	TIA	PQE	CQA	PXH	314	195	291	168
	TIA	PQE	CQA	PXS	314	195	291	166
56	TIE	PQS	CQB	POE	315	196	292	175
	TIH	PQΘ	T	POS	318	199	300	176
	TK	C	TB	POH	320	200	302	178
	TKE	CA	TI	PNA	325	204	310	184
60	TKS	CE	TIA	RPH	326	205	311	188
	TKS	CE	TIG	PQA	326	205	313	194
	TKH	CS	TIA	PQS	328	206	314	196
	TAA	CΘ	TIE	PQZ	331	209	315	197
64	TAB	CI	TIH	PQZ	332	210	318	197
	TAA	CIB	TKA	CA	334	212	321	201
	TAE	CIA	TKA	PQΘ	335	214	324	199
	TAS	CIE	TIZ	PQH	336	215	317	198
68	TAS	CIE	TIO	PQH	336	215	319	198
	TMG	CKΓ	TKΘ	CA	343	223	329	204
	TMH	CKZ	TAB	CS	348	227	332	206
	TMO	CKH	TAG	CH	349	228	333	208
72	TNB	CAA	TAS	CΘ	352	231	336	209
	TNB	CAA	TAS	CIA	352	231	336	211

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Δ' ΕΝ Ψ ΟΙ Δ'

Ende von Kanon I, in dem die vier [übereinstimmen]

K1 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 39–73 desunt coll. 3 et 4 in 1079

39 + CPA PXE CXS XS arm. 40 XZ] XE S 43 + CQE POS CNB M 371 44–45 ~ S 371 566 syr.2 (sed NZ] NS 566) 44 CNB] CPA U 45 CNB] CNP K5 46–47 ~ 371 420 566 syr.2 (sed OΘ] ON sic 566) 47 CNE] CNZ K5 48 CNZ] CNΘ K5 CPA 371 49 CNΘ] CQ K5 | PO] PΘ U 151 51 POA] PXA K1 52 TI PQA CQZ] TIG PQA -- 151 | XΘ] PXΘ K1 54–55 ~ 371 420 566 syr.2 54 CQA] CQA S 56 TIE] TIG 1079 56–73 4^o col. < 371 57 TIH] TIZ S 58 TB] TE S | POH] POA 151 + TK C TB RP syr.2 66 TAE] TAE 1079 69 CA] CE K5 72 TNB] TNE S 73 TNB] TNE S 74 < K1 K5 123 371 | ΚΑΝΟΝΟΣ...Δ'] ΤΟΥ Δ' ΚΑΝΟΝΟΣ S ΠΡΩΤΟΥ ΚΑΝΟΝΟΣ 2224 | ΕΝ Ψ ΟΙ Δ' < 420 | ΟΙ Δ' < 151

ΚΑΝΩΝ Β' ΕΝ Φ' ΟΙ Γ'

Kanon II, in dem die drei [übereinstimmen]

	ΜΤ	ΜΡ	ΛΟ	Mt	Mc	Lc
76	ΙΕ	ς	ΙΕ	15	6	15
	ΚΔ	ι	ΛΒ	21	10	32
	ΛΔ	ΡΒ	ΡΠΕ	31	102	185
80	ΛΒ	ΛΘ	ΡΛΓ	32	39	133
	ΛΒ	ΛΘ	ΟΘ	32	39	79
	Ν	ΜΔ	ΝΣ	50	41	56
	ΞΒ	ΙΓ	Δ	62	13	4
84	ΞΒ	ΙΓ	ΚΔ	62	13	24
	ΞΓ	ΙΗ	ΛΓ	63	18	33
	ΞΖ	ΙΕ	ΚΣ	67	15	26
	ΞΘ	ΜΖ	ΠΓ	69	47	83
88	ΟΔ	ΚΔ	ΛΗ	71	21	38
	ΟΒ	ΚΒ	ΛΘ	72	22	39
	ΟΒ	ΚΒ	ΡΠΣ	72	22	186
	ΟΓ	ΚΓ	Μ	73	23	40
92	ΟΔ	ΜΘ	ΠΕ	74	49	85
	ΟΣ	ΝΒ	ΡΞΘ	76	52	169
	ΟΘ	ΚΘ	ΠΣ	79	29	86
	Π	λ	ΜΔ	80	30	44
96	ΠΒ	ΝΓ	ΠΖ	82	53	87
	ΠΒ	ΝΓ	ΡΙ	82	53	110
	ΠΓ	ΝΔ	ΠΖ	83	54	87
	ΠΓ	ΝΔ	ΡΙΒ	83	54	112
100	ΠΕ	ΝΕ	ΡΙΔ	85	55	114
	ΠΕ	ΝΕ	ΠΗ	85	55	88
	ΠΗ	ΡΜΔ	ΡΜΗ	88	141	148
	ΠΗ	ΡΜΔ	CΝΔ	88	141	251
104	QB	Μ	Π	92	40	80
	QΔ	ΠΣ	QΖ	94	86	97
	QΔ	ΠΣ	ΡΜΣ	94	86	146
	ΡΓ	Δ	Ο	103	1	70
108	ΡΙΔ	ΚΔ	ΜΔ	114	24	41
	ΡΙΣ	ΚΕ	ΜΒ	116	25	42
	ΡΚΔ	ΛΒ	ΡΚΖ	121	32	127
	ΡΚΒ	ΛΓ	ΡΚΘ	122	33	129
112	ΡΚΓ	ΛΔ	ΡΜΖ	123	34	147
	ΡΛ	ΛΕ	ΠΒ	130	35	82
	ΡΛΔ	ΛΣ	ΟΣ	131	36	76
	ΡΛΕ	ΛΗ	ΟΗ	135	38	78
116	ΡΛΖ	ΜΔ	ΡΞΖ	137	44	167
	ΡΜΓ	ΝΖ	Q	143	57	90

K1 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 75 inc. K4 77 des. 1079 113 inc. 1079 116–123 K2

75 φ] οίς K5 οίς κατὰ τῶν ἀγῶν ἠνέχθησαν S | οί < K4 V 151 79 ρβ] ιβ 371 80–81 ~ 371 566 syr.2 81 λβ] τ S 86 ιε] ιθ S 91 μ] ρμ 371 96 < S | νγ] νς K5 97 ρι] πζ K5 98 πζ] ρι K5 99 ριβ] ρι / ρ 371 100–101 ~ 371 566 syr.2 102 < S 103 ρμα] ρμβ K5 | cna] cna 371 104 + qb μ ρμε 371 420 107 ργ] qg S 109 < S | + ρις κε ρξε / ρις κε ροζ U 14 123 2224 arm. syr.2 < K1 K4 K5 S V 151 371 420 566 lat. aeth. → 3.1.3 114 + ρλβ μβ πα S 371 420 566 → 3.1.8 115 ρλε] ρλε 151 | λη] λζ 371 116 ρxz] ρζη S ρzv 1079 117 νζ] νγ 371

	PMΔ	NΘ	IB	144	59	12
	PMΘ	ΞS	MΓ	149	66	43
120	PMΘ	ΞS	ΛΕ	149	66	35
	PNΓ	ΞΘ	ΛS	153	69	36
	PΞΔ	OΘ	PMΔ	164	79	144
	PΞH	ΠΓ	QE	168	83	95
124	PΞH	ΠΓ	CS	168	83	206
	PO	ΠΕ	QS	170	85	96
	POB	ΠZ	QH	172	87	98
	POΔ	QA	QΘ	174	91	99
128	POS	QΓ	PA	176	93	101
	POH	QE	PB	178	95	102
	POH	QE	CIZ	178	95	217
	POΘ	QΘ	PQZ	179	99	197
132	PQ	PE	PQE	190	105	195
	PQB	PS	CIS	192	106	216
	PQG	PZ	PKA	193	107	121
	PQG	PZ	CIH	193	107	218
136	PQΔ	PH	PNB	194	108	152
	PQΔ	PH	CIO	194	108	219
	PQE	PΘ	CK	195	109	220
	PQH	PI	CKA	198	110	221
140	PQΘ	PIA	POΓ	199	111	173
	CA	PIB	CKB	201	112	222
	CG	PIA	CO	203	114	270
	CE	PIS	CKA	205	116	224
144	CS	PIZ	CLB	206	117	232
	CH	PIH	CLΓ	208	118	233
	CIZ	PKZ	CM	217	127	240
	CIO	PKH	CMA	219	128	241
148	CKΓ	PA	CMΓ	223	130	243
	CKE	PAΔ	CME	225	134	245
	CKS	PAΓ	CMA	226	133	244
	CKΘ	PAE	PAZ	229	135	137
152	CKΘ	PAE	CMS	229	135	246
	CMB	PAZ	CLZ	242	137	237
	CMB	PAZ	CMH	242	137	248
	CMΓ	PAH	CMΘ	243	138	249
156	CMH	PMΓ	CΘ	248	143	209
	CMH	PMΓ	CNΓ	248	143	253
	CMΘ	PMΔ	CNA	249	144	254
	CNA	PMS	CNE	251	146	255
160	CNΓ	PMH	CA	253	148	204
	CNH	PN	CNZ	258	150	257

K1 K4 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 155–159 K2

118+ PAB MB PA 1079 119–120 ~ syr.2 < 420 123 et 124 PΞH] PΞΓ 371 | 123 ΠΓ] OΓ K5 124 CS] QS S 123 2224 127 QA] CA 151 130 CIZ] PIZ S 131 PQZ] PIZ 151 136 PNB] PNE S 139 PI] PΓ 371 PIA 1079 141 CKB] CKZ S 143 CKA] CKH S 149 CME] CMA S 150 CMA] CME S 151 PAZ] CLZ 371 153 CMB] CM S | CLZ] CLH S 154 CMH] CMZ 1079 | + CMB PAZ CM 1079 155 CMΘ] CΘ 1079 156 PMΓ] PMH U | CΘ] CN 1079 158 PMΔ] PMA 371 160 PMH] PPH 1079 | CA] CNA S 161 CNZ] CMZ U 14

	CNΘ	PNΔ	CNH	259	151	258
	CΞΔ	PNE	PNS	264	155	156
164	CΞΘ	PNΔ	CKH	269	154	228
	COΔ	MB	CA	271	42	230
	COH	PΞ	CΞΓ	278	160	263
	CΠΔ	PΞΓ	CΞH	281	163	268
168	CΠE	PΞS	CΞE	285	166	265
	CΠE	PΞS	CΞZ	285	166	267
	CQS	POZ	CP	296	177	280
	CQS	POZ	CΠΔ	296	177	284
172	TΔ	PΠB	CΠS	301	182	286
	TH	PΠΘ	TE	308	189	305
	TIB	PQΓ	CQΘ	312	193	299
	TIS	PQZ	CQΓ	316	197	293
176	TIZ	PQH	CQE	317	198	295
	TKB	CB	TΘ	322	202	309
	TΛH	CIH	TKB	338	218	322
	TΛΘ	CIΘ	TKE	339	219	325
180	TM	CK	TKZ	340	220	327
	TMB	CKB	TKΓ	342	222	323
	TΜΔ	CKΔ	TKH	344	224	328
	TMS	CKE	TΛ	346	225	330
184	TNG	CLB	TΛZ	353	232	337
	TND	CLΓ	TΛH	354	233	338

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Β' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ'

Ende von Kanon II, in dem die drei [übereinstimmen]

ΚΑΝΩΝ Γ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ'

Kanon III, in dem die drei [übereinstimmen]

188	MT	ΛO	ΙΩ	Mt	Lc	Io
	Δ	ΙΔ	Δ	1	14	1
	Δ	ΙΔ	Γ	1	14	3
	Δ	ΙΔ	Ε	1	14	5
192	Z	S	Β	7	6	2
	Z	S	ΚΕ	7	6	25
	NΘ	ΞΓ	PIΣ	59	63	116
	ΞΔ	ΞΕ	ΛZ	64	65	37
196	Q	NH	PIH	90	58	118
	Q	NH	PΛΘ	90	58	139
	QZ	CIA	PE	97	211	105
	PIΔ	PIΘ	PMH	111	119	148
200	PIΔ	PIΘ	Λ	111	119	30
	PIΔ	PIΘ	PIΔ	111	119	114
	PIB	PIΘ	ΠZ	112	119	87

K1 K4 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 189–209 K2

163 pns] cns 371 164 + coΔ mb πα 371 420 566 (sed mb] pmb 371) 165 mb] pmb 371 | cλ ca U 169 cζz] cζη K1 cζΔ K5 170 et 171 cqs] cqe 371 174 cqθ] cq 1079 180 + τμα cκΔ τκz S 186 < K1 K5 V 371 | κανόνος...γ'] τοϋ β' κανόνος S 123 | ἐν φ̄ οἱ γ' < 420 | οἱ < K4 U 151 187 φ̄] οἱc K5 | οἱ < K4 U V 151 189–190 < 371 194 nθ] πθ 371 | piς] is 1079 199–201 ~ (2 3 1) U 14 123 371 2224 syr.2 199 piθ] ciθ (etc., idem error usque ad finem) K1 | pmh] pmo K5 202 piβ] piΔ 151 202–209 ~ (4 2 3 5 1 6 8 7) 371 566? syr.2 202 nz] piζ 1079

	PIB	PIΘ	MA	112	119	44
204	PIB	PIΘ	ΞA	112	119	61
	PIB	PIΘ	H	112	119	8
	PIB	PIΘ	OS	112	119	76
	PIB	PIΘ	Q	112	119	90
208	PIB	PIΘ	PNA	112	119	154
	PIB	PIΘ	PMB	112	119	142
	PMS	QB	MZ	146	92	47

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Γ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ'

Ende von Kanon III, in dem die drei [übereinstimmen]

212	ΚΑΝΩΝ Δ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ'			Kanon IV, in dem die drei [übereinstimmen]		
	MT	MP	IO	Mt	Mc	Io
	IH	H	KS	18	8	26
	PIZ	KS	QΓ	117	26	93
216	PIZ	KS	QE	117	26	95
	PN	ΞZ	NA	150	67	51
	PΞA	OZ	KΓ	161	77	23
	PΞA	OZ	NG	161	77	53
220	CA	PIE	QA	204	115	91
	CA	PIE	PAE	204	115	135
	CIS	PKE	PN	216	125	150
	CIS	PKE	PKH	216	125	128
224	CIS	PKE	PAZ	216	125	137
	CIS	PKE	PAG	216	125	133
	COZ	PNE	Π	277	159	80
	COΘ	PΞA	OB	279	161	72
228	COΘ	PΞA	PKA	279	161	121
	CPZ	PΞH	PNB	287	168	152
	CQΓ	POA	PZ	293	174	107
	CQZ	POH	O	297	178	70
232	CQΘ	PN	PΓ	299	180	103
	TZ	PNH	PΞA	307	188	164
	TKA	CA	PI	321	201	180
	TKA	CA	PQB	321	201	192
236	TKΓ	CG	PNΓ	323	203	183
	TKΘ	CZ	PPE	329	207	185
	TKΘ	CZ	PNZ	329	207	187
	TAG	CIA	CG	333	211	203
240	ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Δ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ'			Ende von Kanon IV, in dem die drei [übereinstimmen]		

K1 K4 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 211 des. K1 213–226 K2 231–239 K2 240 des. K4

203 MA] MH 151 420 | 203, 206, 207 ~ (3 1 2) S 208 PNA] PMA K5 210 PMS] PMΘ U PMΓ 371 211 < K1 K5 371 2224 | ΚΑΝΟΝΟΣ...Γ'²] ΤΟΥ Γ' ΚΑΝΟΝΟΣ S 123 | ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ' < 420 | οἱ < V 151 1079 212 Φ̄] ΟΙC K5 | οἱ < K4 K5 U V 215 QΓ] QA K2 (et ita per numeros maiores in col. Iohannis usque ad finem) → 3.1.15 216 KS] B 1079 217 NA] NA 371 219 NG] KΓ 1079 220 PIE] IO 1079 | QA] NA S 221 PIE] IO 1079 222–225 ~ (2 4 3 1) 371 566 syr.2 < 420 226 PNE < 151 | Π K4 K5 U V 123 151 1079 2224 aeth. QH S 14 371 420 lat. arm. syr.2 QΘ K2 → 3.1.16 227 OB] PKB S 228 PKA] OB S 234 TKA] TKA U | < syr.2 234–235 ~ K5 234 PN < 371 235 < 1079 | PQB] PxB U 236 TKΓ] TKB K5 237 TKΘ CZ] TKΓ CA K5 238 CZ < 151 240 < K5 371 2224 | ΚΑΝΟΝΟΣ...Γ'³] ΤΟΥ Δ' ΚΑΝΟΝΟΣ S | ΕΝ Φ̄ ΟΙ Γ' < 420 | οἱ < K4 V 151

ΚΑΝΩΝ Ε΄ ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β΄

Kanon V, in dem die zwei [übereinstimmen]

	ΜΤ	ΛΟ	ΡΕ	ΡQΓ	Mt	Lc	105	193
	Γ	Β	ΡΖ	ΟΓ	3	2	107	73
244	Ι	Η	ΡΗ	ΡΙΕ	10	8	108	115
	ΙΒ	ΙΑ	284 ΡΙ	ΡΙΗ	12	11	110	118
	ΙΣ	ΙΣ	ΡΙΣ	ΡΞΕ	16	16	116	165
	ΚΕ	ΜΣ	ΡΙΣ	ΡΟΖ	25	46	116	177
248	ΚΣ	ΜΗ	ΡΙΘ	ΡΚΣ	26	48	119	126
	ΚΗ	ΜΖ	288 ΡΚΕ	ΞΒ	28	47	125	62
	Λ	ΜΘ	ΡΚΖ	ΡΚΗ	30	49	127	128
	ΛΔ	ΡQΔ	ΡΚΗ	ΡΛΒ	34	194	128	132
252	ΛΣ	ΡΞΒ	ΡΚΘ	ΡΛ	36	162	129	130
	ΛΗ	ΝΓ	292 ΡΛΒ	ΠΑ	38	53	132	81
	Μ	ΝΒ	ΡΛΔ	ΡΚ	40	52	134	120
	ΜΔ	ΝΕ	ΡΛΗ	ΡΞΗ	41	55	138	168
256	ΜΓ	ΡΚΓ	ΡΝΣ	ΝΖ	43	123	156	57
	ΜΣ	ΡΝΓ	296 ΡΝΗ	CΚΣ	46	153	158	226
	ΜΖ	ΡΛΔ	ΡΞΒ	ΡΞΔ	47	134	162	161
	ΜΗ	ΡQΔ	ΡΟΕ	С	48	191	175	200
260	ΜΘ	ΡΝ	ΡΠΒ	ΡΠΖ	49	150	182	187
	ΝΔ	ΝΘ	300 ΡΠΒ	ΡΠΘ	51	59	182	189
	ΝΓ	ΡΚΕ	ΡΠΓ	ΡQΗ	53	125	183	198
	ΝΔ	ΝΔ	ΡΠΖ	ΡQΘ	54	54	187	199
264	ΝΕ	ΡΟ	ΡQΖ	СОВ	55	170	197	272
	ΝΖ	ΞΔ	304 СΙΓ	СΛΕ	57	61	213	235
	ΝΗ	Ξ	СΚΔ	ΡΠΔ	58	60	221	181
	Ξ	ΡΟΔ	СΚΗ	ΡΛΘ	60	171	228	139
268	ΞΔ	ΞΔ	СΛΔ	ΡΟΘ	61	64	231	179
	ΞΕ	ΡΟΒ	308 СΛΔ	СΙΕ	65	172	231	215
	ΞΣ	ΞΣ	СΛΒ	ΡΜΒ	66	66	232	142
	ΞΗ	ΡΕ	СΛΔ	ΡΛΣ	68	105	234	136
272	ΟΗ	ΡΗ	СΛΣ	ΡΛΕ	78	108	236	135
	ΠΔ	ΡΙΑ	312 СΛΖ	ΡΛΗ	84	111	237	138
	ΠΣ	ΡΘ	СΛΗ	ΡΜ	86	109	238	140
	QΓ	ΡΜΕ	СМ	ΡΜΔ	93	145	240	141
276	QΕ	ΡΞ	СΜΔ	ΡΟΕ	95	160	241	175
	QΣ	ΡΠΒ	316 СΝΕ	СВ	96	182	255	202
	QΣ	ΡΠΔ	СΝΣ	СΕ	96	184	256	205
	ΡΒ	ΞΘ	СΝΖ	СΙΓ	102	69	257	213
280	ΡΔ	ΟΔ	СΞΔ	СΖ	104	71	261	207

K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 243–248 K2 275–284 K2

241 φ̄] οic K5 | οi < K5 U V 151 244 η] π 371 248 κς] κζ 420 lat. syr.2 κη 14 123 2224 → 3.1.1 | μη] μζ K5 ms 420 249 κη] κς 14 123 2224 κε 420 | μζ] μη K5 264 ρο] ρθ 151 1079 265 νζ] νβ 1079 νη 14 265–270 post l. 294 S 268 ξΔ] ξΔ 1079 270 ξς'] ξε 14 123 2224 272 ρη] ρη 371 273 ρια] ρια U 275 ρμε] ρμε K5 278 ρπα] ρπβ 1079 281 ρqr] ρq 151 282 οr] ρqr 151 285–286 K5 151 371 1079 lat. aeth. < S U V 14 123 420 2224 arm. syr.2 → 3.1.3 285 ρξε] ρμε 371 292 < 420 566 1079 295 ρns] ρλς U ρqs 14 123 295–296 ~ et + ρnz cκς 371 295–298 post l. 314 S 295 νζ] ριζ K5 297 < arm. 298 < 1079 305 + cov ρλλ 1079 307 ροθ] cιε 420 ρλθ 1079 307–308 ροθ...cιε non leguntur K5 318 cnz] cns 14 123

320	CXB	CIB		CXZ	PNH	262	212	267	158
	CXE	PNZ	324	CO	CKΘ	265	157	270	229
	CXS	PNE		COB	CΛA	266	155	272	231

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Ε΄ ΕΝ Ψ ΟΙ Β΄

Ende von Kanon V, in dem die zwei [übereinstimmen]

ΚΑΝΩΝ Σ΄ ΕΝ Ψ ΟΙ Β΄

Kanon VI, in dem die zwei [übereinstimmen]

328	MT	Mr		CIE	PKA	Mt	Mc	215	124
	Θ	Γ		CKA	PLA	9	3	224	131
	IZ	Z		CMS	PM	17	7	246	140
	K	Θ	356	CMZ	PMB	20	9	247	142
332	KB	IA		CN	PME	22	11	250	145
	MA	PKS		CNB	PMZ	44	126	252	147
	OZ	ΞΓ		CNA	PMΘ	77	63	254	149
	PZ	PLΘ	360	CZ	PNB	87	139	260	152
336	P	QH		CZΓ	PNΓ	100	98	263	153
	PLΘ	ME		COE	PNZ	139	45	275	157
	PME	Ξ		CΠB	PΞA	145	60	282	164
	PMH	ΞE	364	CΠS	PΞZ	148	65	286	167
340	PNB	ΞH		CΠH	PΞΘ	152	68	288	169
	PNA	OA		CQ	POA	154	71	290	171
	PNZ	OB		CQB	POΓ	157	72	292	173
	PNE	OG	368	CQH	POΘ	159	73	298	179
344	PΞ	OS		TE	PPE	160	76	305	185
	PΞΓ	OH		TΘ	PQ	163	78	309	190
	PΞE	Π		TIA	PQB	165	80	311	192
	PΞΘ	PA	372	TA	CH	169	84	330	208
348	POΓ	PΘ		TΛZ	CIZ	173	89	337	217
	PP	P		TMA	CKA	180	100	341	221
	PPE	PΓ		TMZ	CKS	189	103	347	226
	CB	PIΓ	376	TN	CKΘ	202	113	350	229
352	CIA	PK				214	120		

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Σ΄ ΕΝ Ψ ΟΙ Β΄

Ende von Kanon VI, in dem die zwei [übereinstimmen]

K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.)

320 CXB] CXH 1079 321 PNZ] PNE S 322 PNE] PNZ S PMS 371 + CXS PNZ syr.2 323 + CXZ PNE S 324 CKΘ] PKΘ S 326 < K5 371 420 2224 ΚΑΝΟΝΟΣ...Β΄] ΤΟΥ Ε΄ ΚΑΝΟΝΟΣ S 123 ΚΑΝΟΝΟΣ ΠΕΜΠΤΟΥ 151 | οἱ < V 327 Ψ] οἱ C K5 | οἱ < U V 151 335 K5 S V 151 371 lat. aeth. < U 14 123 420 566 1079 2224 arm. syr.2 → 3.1.2 | PLΘ] PΠ K5 338 PME] PLE 151 339 ΞE] ΞB S 344 + PΞB OH arm. 345 OH] Π S 346 Π] PΠ S 347 PΞΘ] PΞE 151 353 PKA] PKA 151 360 PNB] PNE U 361 CZΓ] CZ S 371–372 non leguntur K5 375–376 < S 377 < K5 371 1079 | ΚΑΝΟΝΟΣ...Β΄] ΤΟΥ Σ΄ ΚΑΝΟΝΟΣ S 123 | ΕΝ Ψ ΟΙ Β΄ < 420 2224 | οἱ < V 151

ΚΑΝΩΝ Ζ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β'

Kanon VII, in dem die zwei [übereinstimmen]

	ΜΤ	ΙΩ		ΙΘ	ΛΔ	Mt	Io	19	34
380	ε	ΠΓ	384	ΡΚ	ΠΒ	5	83	120	82
	ΙΘ	ΙΘ		ΡΠΕ	ΣΙΕ	19	19	185	215
	ΙΘ	ΛΒ		ΣΖ	ΡΔ	19	32	207	101

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Ζ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β'

Ende von Kanon VII, in dem die zwei [übereinstimmen]

ΚΑΝΩΝ Η' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β'

Kanon VIII, in dem die zwei [übereinstimmen]

	ΛΟ	Μρ	396	ΠΘ	ΝΣ	Lc	Mc	89	56
	ΚΓ	ΙΒ		ϞΔ	ΞΔ	23	12	91	61
	ΚΕ	ΙΑ		Ρ	ΟΕ	25	14	100	75
392	ΚΖ	ΙΣ		ΡΓ	ϞΖ	27	16	103	97
	ΚΖ	ΚΗ	400	ΣΜΖ	ΡΛΣ	27	28	247	136
	ΚΗ	ΙΖ		ΣΟΖ	ΣΙΣ	28	17	277	216
	ΠΔ	ΜΗ		ΤΛΕ	ΣΛ	84	48	335	230

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Η' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β'

Ende von Kanon VIII, in dem die zwei [übereinstimmen]

ΚΑΝΩΝ Θ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β'

Kanon IX, in dem die zwei [übereinstimmen]

	ΛΟ	ΙΩ	416	ΤΓ	ΡΠΣ	Lc	Io	303	186
	λ	ΣΙΘ		ΤΖ	ΡΠΣ	30	219	307	186
	λ	ΣΚΒ		ΤΙΒ	ΡΠΣ	30	222	312	186
408	ΣΞΒ	ΡΙΓ		ΤΓ	ΡΠΒ	262	113	303	182
	ΣΞΒ	ΡΚΔ	420	ΤΖ	ΡΠΒ	262	124	307	182
	ΣΟΔ	ΣΚΘ		ΤΙΒ	ΡΠΒ	274	229	312	182
	ΣΟΔ	ΣΚΖ		ΤΜ	ΣΙΓ	274	227	340	213
412	ΣΟΔ	ΣΛΔ		ΤΜ	ΣΙΖ	274	231	340	217
	ΤΓ	ΡϞ	424	ΤΜΔ	ΣΚΔ	303	190	341	221
	ΤΖ	ΡϞ		ΤΜΔ	ΣΚΓ	307	190	341	223
	ΤΙΒ	ΡϞ		ΤΜΔ	ΣΚΕ	312	190	341	225

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Θ' ΕΝ Φ̄ ΟΙ Β'

Ende von Kanon IX, in dem die zwei [übereinstimmen]

K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.)

378 ἐν φ̄ οἱ β' < 1079 | φ̄] οἱς K5 | οἱ < V 151 | β'] τρις V 384 ρκ] ρκθ arm. 387 < K5 371 | κανόνος...β'] τοῦ ζ' κανόνος S 123 | ἐν φ̄ οἱ β' < 420 2224 | οἱ < V 151 388 φ̄] οἱς K5 | οἱ < V 151 371 389–402 coll. 1 et 2 permutatae K5 397 ϞΔ] πΔ 1079 | ξΔ] ξ 371 399 ϞΖ] ϞΣ 371 400 < 420 1079 402 + τλε σλΔ 1079 403 < K5 371 2224 | κανόνος...β'] τοῦ η' κανόνος S 123 | οἱ < V 151 404 φ̄] οἱς K5 | οἱ < V 151 420 407 σκβ] σκγ S V 420 κβ 371 566 408 σξβ] σξθ U 409 σξβ] σκβ S | ρκΔ] ριδ 151 410–412 ~ (2 3 1) S (2 1 3) 566 syr.2 412 σοΔ < 1079 | < K5 413–415 < 1079 413–421 ~ (1 4 7 2 5 8 3 6 9) 371 (7 4 1 8 5 2 9 6 3) 566 syr.2 416 τγ] τλ S | ρπς] ρϞ 1079 417 < K5 419 ρπβ] ρπς 1079 421 τιβ] τιθ 123 | ρπβ] σιγ U 422 σιγ] σιζ U 423 τμ σιζ] τμγ σκγ S | σιζ] σκΔ U 424 τμα σκΔ] τμα σκΔ S, < U | σκΔ] σκΔ 151 σκβ 420 425 σκγ] σκΔ S 426 τμα σκε] τμα σκΔ S | σκε] σκΔ U σκθ 151 427 < K5 371 2224 | κανόνος...β'] τοῦ (< S) θ' κανόνος S 123 | ἐν...β' < 420 | οἱ < U V 151

428	ΚΑΝΩΝ Ι΄ ΕΝ Φ̄ ΙΔΙΩC ΜΤ		Kanon X, in dem Matthäus allein [ist]	
	Β	460	ΡΝΕ	2 155
	Δ		ΡΞΖ	4 167
	Σ		ΡΟΔ	6 171
432	ΙΓ		ΡΟΖ	13 177
	ΚΔ	464	ΡΠΔ	24 181
	ΚΖ		ΡΠΔ	27 184
	ΚΘ		ΡΠS	29 186
436	ΛΓ		ΡΠΗ	33 188
	ΛΕ	468	ΡΡΔ	35 191
	ΛΖ		ΡΡS	37 196
	ΛΘ		ϸ	39 200
440	ΜΒ		ϸΙ	42 210
	ΜΕ	472	ϸΙΒ	45 212
	ΝΒ		ϸΙΗ	52 218
	ΝS		ϸΚΒ	56 222
444	ΟΕ		ϸΚΖ	75 227
	ΠΔ	476	ϸΛ	81 230
	ΠΘ		ϸΛΓ	89 233
	ΡΔ		ϸΛΕ	91 235
448	ΡΘ		ϸΛΘ	99 239
	ΡΔ	480	ϸΜΕ	101 245
	ΡS		ϸΞΗ	106 268
	ΡΘ		ϸΟΓ	109 273
452	ΡΙΓ		ϸΠΓ	113 283
	ΡΙΕ	484	ΤΓ	115 303
	ΡΙΗ		ΤΙΘ	118 319
	ΡΚΔ		ΤΚΔ	124 324
456	ΡΚS		ΤΚΖ	126 327
	ΡΛS	488	ΤΜΕ	136 345
	ΡΜ		ΤΝΔ	140 351
	ΡΝΔ		ΤΝΕ	151 355

ΤΕΛΟC ΚΑΝΟΝΟC Ι΄ ΕΝ Φ̄ ΜΤ ΙΔΙΩC

Ende von Kanon X, in dem Matthäus allein [ist]

492	ΚΑΝΩΝ Ι΄ ΕΝ Φ̄ ΙΔΙΩC Μρ		Kanon X, in dem Markus allein [ist]	
	ΙΘ		ΞΒ	19 62
	ΛΔ		Ο	31 70
	ΜΓ	500	ΟΔ	43 74
496	ΜS		ΠΔ	46 81
	ΝΗ		ΠΗ	58 88

K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) **428** inc. K1

428 Φ̄] ΟΙC ΕΚΑCΤΟC K5 | ΙΔΙΩC ΜΤ ~ K1 U V 151 420 2224 **434** κζ] κs lat. syr.2 κη 420 → 3.1.1 **455** ρκΔ] ρκγ 371 **468** ρρα] ρρ K5 **469** ρρs < K1 151 **475** σκζ] σκη 371 **476** σα] ριγ U λ 151 **477** σαγ] σαΔ 371 **478** σαε] σαs arm. **479** σαθ < K1 151 **481** σζη < 1079 **485** τιθ < arm. **486** τκΔ] τκα 371 **490** τνε] τνε U **491** < K1 K5 U 123 371 1079 2224 | ΚΑΝΟΝΟC Ι΄] ΤΟΥ Ι΄ ΚΑΝΟΝΟC S | ΕΝ...ΙΔΙΩC < 420 **492** ΚΑΝΩΝ Ι΄ ΕΝ Φ̄] ωΔε K5 | ΙΔΙΩC Μρ ~ K1 K5 U V 151 420 2224 **496** μs < K1 **497** νη < S **498** ξβ] ζη U

504	Ϟ	508	PKΓ	90	123
	ϞΒ		ΡΛΒ	92	132
	ϞΔ		ΡΠΣ	94	186
	ΡΔ		CIΓ	101	213
	ΡΔ			104	
512	ΤΈΛΟC ΚΑΝΌΝΟC Ι΄ ΕΝ Ψ Μρ ΙΔΙΏC		Ende von Kanon X, in dem Markus allein [ist]		
	ΚΑΝΌΝ Ι΄ ΕΝ Ψ ΙΔΙΏC ΛΟ		Kanon X, in dem Lukas allein [ist]		
	Δ		ΡΟΗ	1	178
	Γ	548	ΡΠ	3	180
516	Ε		ΡΠΓ	5	183
	Θ		ΡΠΗ	9	188
	ΙΗ		ΡϞ	18	190
	Κ	552	ΡϞΒ	20	192
520	ΚΒ		ΡϞΣ	22	196
	ΚΘ		ϞΔ	29	201
	ΛΔ		ϞΓ	31	203
	Ν	556	ϞΗ	50	208
524	ΝΔ		ϞΙ	51	210
	ΞΖ		ϞΙΔ	67	214
	ΞΗ		ϞΚΓ	68	223
	ΟΒ	560	ϞΚΕ	72	225
528	ΟΕ		ϞΚΖ	75	227
	ΡΔ		ϞΛΣ	104	236
	ΡΣ		ϞΝΒ	106	252
	ΡΖ	564	ϞΝΣ	107	256
532	ΡΙΓ		ϞΝΘ	113	259
	ΡΙΖ		ϞΞΔ	117	264
	ΡΚΒ		ϞΟΔ	122	271
	ΡΚΔ	568	ϞΟΓ	124	273
536	ΡΛΔ		ϞΟΣ	131	276
	ΡΜΓ		ϞΟΗ	143	278
	ΡΜΘ		ϞΠΓ	149	283
	ΡΝΔ	572	ϞΠΗ	151	288
540	ΡΝΔ		ϞϞΣ	154	296
	ΡΝΘ		ϞϞΗ	159	298
	ΡΞΓ		ΤΔ	163	301
	ΡΞΔ	576	ΤΔ	164	304
544	ΡΞΣ		ΤΣ	166	306
	ΡΟΔ		ΤΗ	174	308
	ΡΟΣ		ΤΙΣ	176	316

K1 K5 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.) 511 des. K5

511 CIΓ] ΡΙΓ 151 + ϞΛΔ S + ϞΛΘ 420 + ϞΛΣ syr.2 512 < K1 K5 123 371 1079 2224 | ΚΑΝΌΝΟC Ι΄] ΤΟΨ Ι΄ ΚΑΝΌΝΟC S | ΕΝ...ΙΔΙΏC < 420 | Μρ < (sic) U 513 ΙΔΙΏC ΛΟ ~ K1 U V 151 420 2224 515 Γ + Δ S 527 ΟΒ] ΞΒ 371 528 ΟΕ] ΞΕ 371 533 ΡΙΖ < K1 536 ΡΛΔ] ΡΚΔ K1 540 ΡΝΔ] ΡΝΒ K1 151 541 ΡΝΘ] ΡΝΔ K1 151 + ΡΞΔ arm. 545–546 < S 547 ΡΟΗ] ΡΟ 151 ΡΟΖ 371 < 1079 548 ΡΠ] ΡΗ 151 < S, + ΡΠΔ 1079 550 ΡΠΗ < 1079 558 ϞΙΔ + ϞΙΖ ϞΚΒ K1 151 560 ϞΚΕ + ϞΚΣ S 562 ϞΛΣ] ϞΛΖ K1 567 ϞΟΔ] ϞΞΔ K1 570 ϞΟΗ] ϞΟΖ K1

580	TK		ΤΛΔ	320	334
	TKS	584	ΤΛΘ	326	339
	ΤΛΑ		ΤΜΒ	331	342

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Ι΄ ΕΝ Φ̄ ΛΟ ΙΔΙΩΣ

Ende von Kanon X, in dem Lukas allein [ist]

ΚΑΝΩΝ Ι΄ ΕΝ Φ̄ ΙΔΙΩΣ ΙΩ

Kanon X, in dem Johannes allein [ist]

588	Δ		ΠΘ	4	89
	Ζ	624	ϞΒ	7	92
	Θ		ϞΔ	9	94
	ΙΑ		ϞΖ	11	97
592	ΙΓ		ϞΘ	13	99
	ΙΣ	628	ΡΒ	16	102
	ΙΗ		ΡΔ	18	104
	ΚΒ		ΡΣ	22	106
596	ΚΔ		ΡΗ	24	108
	ΚΖ	632	ΡΙ	27	110
	ΚΘ		ΡΙΒ	29	112
	ΛΔ		ΡΙΕ	31	115
600	ΛΓ		ΡΙΖ	33	117
	ΛΣ	636	ΡΙΘ	36	119
	ΛΘ		ΡΚΓ	39	123
	ΜΔ		ΡΚΕ	41	125
604	ΜΓ		ΡΚΖ	43	127
	ΜΕ	640	ΡΛ	45	130
	Ν		ΡΛΒ	50	132
	ΝΒ		ΡΛΔ	52	134
608	ΝΔ		ΡΛΣ	54	136
	ΝΣ	644	ΡΛΗ	56	138
	ΝΗ		ΡΜ	58	140
	Ξ		ΡΜΓ	60	143
612	ΞΒ		ΡΜΕ	62	145
	ΞΔ	648	ΡΜΖ	64	147
	ΞΣ		ΡΜΘ	66	149
	ΞΗ		ΡΝΔ	68	151
616	ΟΔ		ΡΝΓ	71	153
	ΟΓ	652	ΡΝΕ	73	155
	ΟΕ		ΡΝΖ	75	157
	ΟΗ		ΡΝΘ	78	159
620	ΠΑ		ΡΞΓ	81	163
	ΠΔ	656	ΡΞΕ	84	165
	ΠΣ		ΡΞΖ	86	167

K1 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.)

585 + τμε U 14 123 2224 **586** < K1 U 123 371 1079 2224 | κανόνος ι΄] τοϚ ι΄ κανόνος S | ἐν...ιδίως < 420 **587** ιδίως Ιω ~ K1 U V 151 420 2224 **588** Δ anteposit Δ Γ 371 **598** κθ < 371 **599** λα + λθ 371 **615** ξη < 14 **618** οε + ος arm. **619** οη + η 371 566 2224 lat. arm. syr.2 → 3.1.16 **620** πα] να 371 **631** ρη] ρζ 371 **639** ρκζ + ρκη K1 151 **646** ρμγ + ρμΔ K1 S U 14 151 566 2224 arm. aeth. → 3.1.17 ρμβ 123 **648** ρμζ < K1 **655** ρξγ] ρξβ 371

	ρξθ		CZ	169	207
	ροα	672	CI	171	210
660	ρογ		CIB	173	212
	ροζ		CID	177	214
	ροθ		CIS	179	216
	ρπα	676	CIH	181	218
664	ρπθ		CK	189	220
	ρρα		CKΔ	191	224
	ρρη		CKS	193	226
	ρρε	680	CKH	195	228
668	Ϸ		CL	200	230
	Ϸβ		CLB	202	232
	Ϸε			205	

ΤΕΛΟΣ ΚΑΝΟΝΟΣ Ι΄ ΕΝ Φ̅ ΙΩ ΙΔΙΩΣ

Ende von Kanon X, in dem Johannes allein [ist]

K1 S U (V) 14 123 151 371 (420) (566) 1079 2224 lat. arm. syr.2 (aeth.)

658 ρξθ] ρξη U **661** ροζ] ροε 371 **663–664** < 371 **670** Ϸε < 1079 **682** Ϸβ] Ϸε 371 **683** < K1 371 1079 2224 | ΚΑΝΟΝΟΣ Ι΄ ΤΟΥ Ι΄ ΚΑΝΟΝΟΣ S 123 | ἔν...ιδίως < 420

G11302: Titulus Canonum Euangeliorum

Ἐπίθεσις κανόνος τῆς τῶν εὐαγγελιστῶν συμφωνίας.

Anlage des Kanons der Symphonie der Evangelisten.

K4 S U V Σ 123 151 1079 2224 aeth.

1 κανόνων K4